Vorwort

Die Arbeitsgruppen Ökosystemforschung und Biozönologie am Institut für Landschaftsökologie laden die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft 2012 zu ihrer 60. Jahrestagung nach Münster ein. Nach 1967 und 1989 findet die Jahrestagung der FlorSoz damit erstmals seit 23 Jahren wieder in Münster statt.

Vegetationskundliche Lehre und Forschung haben am Institut für Landschaftsökologie eine lange Tradition. Begründet wurde die vegetationskundliche Ausrichtung hier Anfang der 1970er Jahre mit der Berufung von Prof. Dr. Karl-Friedrich Schreiber an das damalige Institut für Geographie. Prof. Schreibers berühmte Sukzessionsversuche in Baden-Württemberg sind heute noch aktiv und werden von ihm auch im Alter von 85 Jahren weiterhin betreut. Die ebenfalls von Prof. Schreiber begründeten Managementversuche in Feuchtwiesen des Münsterlandes, die bis heute von seinem Schüler Dr. Peter Schwartze – heute Leiter der Biologischen Station Kreis Steinfurt – weitergeführt werden, sind Ziel einer der Exkursionen.

Zwischen 1978 und 1987 waren dann jeweils für einige Jahre Prof. Dr. Rüdiger Wittig und Prof. Dr. Richard Pott als Akademische Räte am heutigen Institut für Landschaftsökologie tätig.

Seit 1980 ist Dr. Andreas Vogel eine prägende Institution vegetationskundlicher Lehre und Forschung am Institut für Landschaftsökologie. In über 30 Jahren konnte er insbesondere durch seine engagierten Geländeübungen und Exkursionen zahllose Studierende für die Vegetationskunde begeistern, die heute Behörden, Planungsbüros und biologische Stationen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus bevölkern. Ende 2012 wird Andreas Vogel in Ruhestand gehen, was manchen angesichts dessen anhaltender Begeisterungsfähigkeit und Vitalität eher irritieren dürfte.

Mit dem Abgang von Andreas Vogel wird die Tradition vegetationskundlicher Forschung und Lehre am Institut für Landschaftsökologie aber keinesfalls abreißen. Seit 1987 beschäftigt sich die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Hermann Mattes intensiv mit den Interaktionen von Tier- und Pflanzengemeinschaften. Weiter verstärkt und ausgebaut wurde dieser Forschungszweig der Biozönologie seit 2001 bis heute durch PD Dr. Thomas Fartmann. Seit 2005 werden vegetationsökologische Inhalte auch in der Arbeitsgruppe Ökosystemforschung von Prof. Dr. Norbert Hölzel und seinen Mitarbeitern vertreten. Die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich dabei deutlich zu den aktuellen Themen der Biodiversitäts-, Global Change- und Restitutionsforschung verschoben. Gleichwohl bilden die floristische Formenkenntnis und die Vegetationskunde weiter ein unverzichtbares faktenbasiertes Fundament, um den Herausforderungen aktueller ökologischer Forschungsthemen überhaupt gerecht werden zu können. Konsequenterweise wird die Vermittlung entsprechender Inhalte in der Ausbildung am Institut für Landschaftsökologie auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Die von Münster aus organisierte Jahrestagung deckt mit ihren Exkursionen in diesem Jahr ein besonders breites Spektrum an Landschaften und Lebensräumen ab: diese reichen von den Kalkmagerrasenlandschaften des Diemeltals bis zu den erfolgreich restituierten Weichwasserseen mit *Littorelletea*-Vegetation im deutsch-niederländischen Grenzgebiet westlich von Nordhorn und zu den Driftsandgebieten im Nationalpark De Hoge Veluwe bei Appeldorn in den Niederlanden. Die Organisation grenzüberschreitender Exkursionen bildet ein gewisses Novum im Rahmen von FlorSoz- Jahrestagungen. Die Möglichkeit hierzu verdanken wir insbesondere dem Engagement der niederländischen Kollegen Dr. Eddy Weeda und Prof. Dr. Fred Daniëls.

Die Münsterländer Bucht und die angrenzenden Niederlande zählen als Teil des diluvialen Tieflandes nicht gerade zu den Hotspots floristischer Diversität in Mitteleuropa. Verantwortlich sind hierfür zum einen naturräumliche Faktoren wie das Vorherrschen saurer Substrate, ozeanisches Klima, das weitgehende Fehlen trocken-warmer Standorte sowie eine generelle Florenverarmung Richtung Nordwesten. Diese wird auch auf Kalksubstraten der Ausläufer des Weserberglandes deutlich. So sind beispielsweise zahlreiche im Diemeltal häufige Arten der Kalkmagerrasen wie *Hippocrepis comosa* und *Prunella grandiflora* im Teutoburger Wald bereits sehr selten oder fehlen sogar vollständig.

Verschärft wird die naturgegebene relative Artenarmut heute durch eine extreme Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung. So zählen das westliche Münsterland, das Emsland und die angrenzenden Niederlande zu den Zentren hochproduktiver Veredlungswirtschaft in ganz Mitteleuropa. Die Folge hiervon sind massive Eutrophierungen durch mineralische Düngung und Gülleapplikation sowie die europaweit höchsten atmosphärischen Stickstoffemissionen aus der Massentierhaltung, welche auch Nichtzielflächen betreffen. Die ohnehin bestehende Tendenz zum großflächigen Maisanbau wurde durch die pervertierte Subvention von

Biogasanlagen in den letzten Jahren weiter verschärft und setzt die mühsam erkämpften Feuchtgrünlandflächen mit Vertragsnaturschutz in den Wiesenbrüterschutzgebieten zunehmend unter Druck.

Dass in dieser übermäßig eutrophierten Landschaftsmatrix, in der heute nährstoffliebende Ubiquisten den Ton angeben, überhaupt Inseln nährstofflimitierter Lebensräume wie Magerasen, Heiden, Weichwasserseen und Hochmoorreste überdauert haben, darf als ein Erfolg des Naturschutzes angesehen werden. Gleichzeitig bildet die massive Landschaftseutrophierung derzeit eines der größten Probleme bei der Restitution und dem Management von naturschutzfachlich bedeutsamen Lebensräumen. Entsprechende Aspekte des angewandten Naturschutzes werden auf allen Exkursionen thematisiert werden. Aber auch für die floristisch Interessierten bieten die Exkursionen zahlreiche Besonderheiten, die in Deutschland kaum andernorts gesehen werden können. Zu nennen sind in diesem Kontext insbesondere in Mitteleuropa nordwestlich verbreitete Arten wie *Baldellia ranunculoides*, *Ceratocapnus claviculata*, *Cirsium dissectum*, *Hypericum elodes* oder *Lobelia dortmanna*, welche im deutsch-niederländischen Grenzgebiet und im Münsterland vielfach bereits an die Süd- und/oder Ostgrenzen ihrer Verbreitung stoßen.

Wir wünschen Ihnen im Namen des gesamten Organisations- und Vorbereitungsteams fachlich anregende und erlebnisreiche Tage und freuen uns die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeiten präsentieren zu können.

Norbert Hölzel, Thomas Fartmann

Münster, 1. Mai 2012

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: BH_5_2012

Autor(en)/Author(s): Hölzel Norbert

Artikel/Article: Vorwort 5-6